

Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 108/(3)2025

März 2025

Inhalt dieser Ausgabe

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum
 - Veranstaltungen
 - Personelles
 - Veröffentlichungen
2. Brückner-Zentrum online
 - Mitreden über Polen!
3. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region
 - Ausstellungen
 - Vorträge & Lesungen
 - Musik
 - Theater
 - Workshops
4. Ausschreibungen

Unser Tipp: Literaturtage »LESE-LUST GOES EUROPE. Literarisches aus Deutschland, Tschechien, Polen und der Ukraine« in Chemnitz, der Kulturhauptstadt Europas 2025. Mehr dazu auf **S. 5**.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

die Semesterpause nutzt das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien für die eigenen Forschungsvorhaben, aber auch für die Vorbereitung des öffentlichen **Frühlings- und Sommerprogramms**. Eine Vorschau der kommenden Termine finden Sie auf **S. 2**.

Zu Beginn des Monats freuen wir uns über die **Rückkehr** von **Sven Jaros** nach Halle, nach einem einjährigen Forschungsaufenthalt in Birmingham. Womit er in den vergangenen zwölf Monaten beschäftigt war, erfahren Sie auf **S. 2**.

In der zweiten Märzhälfte erscheint das neue Buch der ehemaligen DPWS-Stipendiatin **Iris Bauer**, das den aufregenden Titel **»Bombenlegerinnen, Mörderinnen und Rebellinnen. Literarische Transgressionen bei Maria Janion und Sylwia Chutnik«** trägt. Mehr dazu auf **S. 3**.

Ende März steht wieder die **Leipziger Buchmesse** auf dem Programm, damit auch die Rubrik **»Leipzig liest polnische Literatur«**. Alles dazu erfahren Sie auf **S. 5**.

Eine inspirierende Lektüre sowie viele sonnige Tage im März wünscht Ihnen das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.

www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

Veranstaltungen

Teaser: Frühlings- und Sommerprogramm des Aleksander-Brückner-Zentrums in Halle

Während der Semesterpause laufen die Vorbereitungen für das öffentliche Programm im Sommersemester auf Hochtouren. Folgende Termine in Halle können Sie sich bereits im Kalender notieren:

Geisteswissenschaften!

»Neue Bücher zu Krieg und Konflikt«

Dienstag, 8. April, 19:00 Uhr

Literaturhaus Halle

(Bernburger Straße 8, 06108 Halle)

Polnische Filmreihe

»Idylle und Utopie im polnischen Kino«

Dienstag, 29. April, 18:00 Uhr

Dienstag, 20. Mai, 18:00 Uhr

Dienstag, 17. Juni, 18:00 Uhr

Dienstag, 1. Juli, 18:00 Uhr

Puschkino Halle

(Kardinal-Albrecht-Straße 6, 06108 Halle)



Szene aus *U Pana Boga za piecem* (1998), © TVP

Weitere Informationen finden Sie im März auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#) und [Instagram](#), sowie in der nächsten Ausgabe unseres Newsletters.

Personelles

Rückkehr von Sven Jaros

Zum 1. März kehrt Sven Jaros nach einer einjährigen Beurlaubung als wissenschaftlicher Mitarbeiter an die Professur für Osteuropäische Geschichte bzw. das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle zurück.

Als Feodor-Lynen-Stipendiat der Alexander-von-Humboldt-Stiftung verbrachte er gemeinsam mit seiner Familie ein Jahr an der University of Birmingham. Jenseits von Lehr- und Verwaltungsaufgaben entstanden mehrere Aufsätze sowie ein gemeinsam mit dem Leipziger GWZO erworbenes Drittmittelprojekt. Außerdem

hat er die Arbeiten an seinem zweiten Buch über die intellektuelle Partnerschaft zwischen Seweryna Duchńska und Franciszek Duchński vorangetrieben. Hierfür recherchierte er im National Archive in Kew, der British Library in London sowie der Biblioteka Polska in Paris.



Sven Jaros hier gemeinsam mit Dina Gusejnova (LSE) auf dem Campus der University of Birmingham im Rahmen eines gemeinsam organisierten Research Seminars, © Sven Jaros

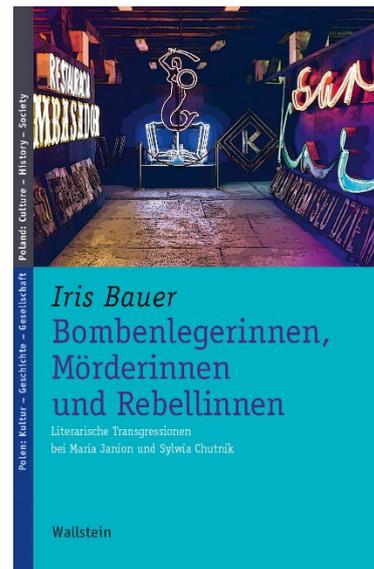
Wie sich die Anforderungen an Mobilität im Wissenschaftsbetrieb mit dem Familienleben vereinbaren lassen, darüber sprach Sven Jaros gemeinsam mit seiner Frau Marie Jaros in einem **Interview** für den Public History Blog des Instituts für Geschichte der Uni Halle.

Veröffentlichungen

Neuerscheinung von Iris Bauer

Am 19. März erscheint im Wallstein Verlag das Buch »Bombenlegerinnen, Mörderinnen und Rebellinnen. Literarische Transgressionen bei Maria Janion und Sylwia Chutnik« von Iris Bauer, die sich als DPWS-Stipendiatin drei Jahre am Brückner-Zentrum engagiert hat.

»Die Bombenlegerinnen, Mörderinnen und Rebellinnen in Sylwia Chutnicks Debütroman *Kieszonkowy atlas kobiet* aus dem Jahr 2008 (dt. *Weibskram*, 2012) sind martialische Frauenfiguren, die für die Transgression heteronormativer Geschlechterrollen stehen. Sie sprengen kulturelle Muster, überschreiten Geschlechtergrenzen und verankern queere Rollen in der polnischen Kultur. Die Autorin, Kulturwissenschaftlerin und Feministin Sylwia Chutnik (*1979) und die über 50 Jahre ältere Maria Janion (1926-2020), eine der renommiertesten Romantikforscher:innen und intellektuelle Autorität Polens, treffen sich im kritischen Blick auf die polnische Gesellschaft, ihre Meistererzählungen und Geschlechterrollen. Janions Forschung zur Transgression dient dabei nicht nur als Schlüssel für Chutnicks queer-feministisches literarisches Programm, sondern steht für die in Europa kaum bekannte Intellektuelle als Vordenkerin des polnischen Feminismus der 1990er Jahre. In der Schnittmenge beider Autorinnen werden Fragen der Gender Studies diskutiert und die queer-feministischen Interventionen der in Deutschland noch kaum erforschten Denkerinnen erschlossen.« [Wallstein Verlag]



Buchcover, © Wallstein Verlag

Iris Bauer studierte Westslawistik in Leipzig, Wrocław, Prag und Warschau. Parallel zu sowie nach dem Masterstudium arbeitete sie am GWZO in Leipzig. Seit 2018 war sie DPWS-Promotionsstipendiatin am Aleksander-Brückner-Zentrum in Halle. Sie promovierte 2022 in Slavistik mit der Arbeit »Bombenlegerinnen, Mörderinnen und Rebellinnen – Transgressionen in der Arena der Heteronormativität. Maria Janions *Transgresje* und die transgressiven Heldinnen in Sylwia Chutnicks *Kieszonkowy atlas kobiet* (2008)«. Darauf folgten Tätigkeiten am Institut für Slavistik der Uni Leipzig sowie am Institut für Slavische Philologie der LMU München.

2. Brückner-Zentrum online

Mitreden über Polen

Das Aleksander-Brückner-Zentrum auf Facebook und Instagram

Hier halten wir Sie stets auf dem Laufenden. Regelmäßig posten wir Ausschreibungen, Leseempfehlungen und Veranstaltungshinweise zu Polen und Osteuropa.

Folgen Sie uns auf **Facebook** und **Instagram** und bleiben Sie informiert!

Der Aleksander-Brückner-Zentrum YouTube-Kanal

Viele unserer Veranstaltungen zeichnen wir auf und stellen sie auf unseren YouTube-Kanal, um Ihnen zu ermöglichen, jederzeit mehr über Polen, seine Kultur(en), Geschichte(n) und Verflechtungen zu erfahren.

Schauen Sie mal **vorbei!**

3. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Ausstellungen

11. Dezember 2023 – 1. Dezember.2025 | Leipzig

Der bestimmende Blick. Bilder jüdischen Lebens im Nachkriegspolen

Zeit: Mo–Do: 9:00 – 12:00 Uhr & 13:00 – 17:00 Uhr, Fr: 9:00 – 12:00 Uhr

Führungen: Montag, 3. März 2025, 13:00 Uhr
Freitag, 14. März 2025, 11:30 Uhr
Donnerstag, 20. März 2025, 12:00 Uhr
Dienstag, 25. März 2025, 16:00 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Dubnow-Institut, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

7. November 2024 – 16. März.2025 | Dresden

Der Wandel wird kommen. Kritik und Engagement in der polnischen Kunst

Zeit: Di–So: 10:00 – 18:00 Uhr

Führung: Sonntag, 2. März, 12:00 Uhr

Eintritt: 8,00 | 6,00 €

Ort: Kunsthalle im Lipsiusbau, Georg-Treu-Platz 1, 01067 Dresden

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

9. November 2024 – 16. März 2025 | Görlitz

Franz Wagner (1887–1942), ein Glatzer Bildhauermeister

Zeit: Di–Do: 10:00 – 16:00 Uhr, Fr–So: 10:00 – 17:00 Uhr

Eintritt: 4,00 | 3,50 €

Ort: Schlesisches Museum, Schönhof, Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

17. November 2024 – 26. Oktober 2025 | Dresden

Dresden–Wrocław–Drezno–Breslau – Vier Namen. Zwei Städte. 65 Jahre Partnerschaft

Zeit: Mi–So & Feiertage: 12:00 – 17:00 Uhr

Eintritt: 4,00 | 3,00 €

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Vorträge & Lesungen

Donnerstag, 6. März | Görlitz

Das Glatzer Land. Der Weg einer Landschaft durch die Jahrhunderte

Vortrag von Thomas Maruck

Zeit: 18:00 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Schlesisches Museum, Eingang: Fischmarkt 5, 02826 Görlitz

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Freitag, 7. März – Mittwoch, 26. Juni | **Chemnitz**

LESELUST GOES EUROPE

Literarisches aus Deutschland, Tschechien, Polen und der Ukraine

Eintritt: frei

Montag, 17. März, 18:00 Uhr

Everything's Fine, Potatoes in Line

CZ / PL 2022, R: Piotr Jasiński, 14 Min., OmeU

Ort: Chemnitz, Weltecho, Annaberger Straße 24

Samstag, 22. März, 15:00 Uhr

Literarisch reisen

Mit Roswitha Schieb und Marcin Wiatr

Ort: Chemnitz, TIETZ, Moritzstraße 20

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Donnerstag, 27. März – Sonntag, 30. März | **Leipzig**

Leipzig liest polnische Literatur

Begleitprogramm zur Leipziger Buchmesse

Eintritt: frei

Donnerstag, 27. März, 12:30 Uhr

Der Wind von den brennenden Häusern

Selbstbehauptung und Schreiben im Krieg

Gesprächsreihe mit Autoren aus Belarus, der Ukraine, Polen & Deutschland

Ort: Café Europa (Halle 4, Stand E401), Leipziger Messe

Donnerstag, 27. März, 14:00 Uhr

»The car that came back from the sea«

R: Jadwiga Kowalska, CH 2023, 11 Min.

Filmvorführung

Ort: Forum offene Gesellschaft (Halle 2, Stand B500), Leipziger Messe

Donnerstag, 27. März, 19:30 Uhr

»Der Magier«

Lesung mit Magdalena Parys

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Freitag, 28. März, 13:30 Uhr

Ausstieg aus dem Sowjet-Schatten

Gesprächsreihe mit Autoren aus Belarus, der Ukraine, Polen & Deutschland

Ort: Café Europa (Halle 4, Stand E401), Leipziger Messe

Freitag, 28. März, 18:00 Uhr

»Stramer« – Ein Familienroman

Lesung mit Mikołaj Łoziński im Rahmen der Jüdischen Lebenswelten

Ort: Ariowitsch-Haus, Großer Saal, Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig

Freitag, 28. März, 19:00 Uhr

Jahrbuch Polen 2025: Energie

Vorstellung mit Andrzej Kaluza

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Freitag, 28. März, 19:30 Uhr

»Die weißen Nächte«

Lesung mit Urszula Honek

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Samstag, 29. März, 10:30 Uhr

»Alles über Erdlinge«

Mitmachprogramm für Kinder & Jugendliche mit Ewa Solarz & Robert Czajka

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Samstag, 29. März, 10:30 Uhr

Radar – Wo liegt die Zukunft Europas?

Ein paneuropäisches Podium

Gesprächsreihe mit Autoren aus Belarus, der Ukraine, Polen & Deutschland

Ort: Café Europa (Halle 4, Stand E401), Leipziger Messe

Samstag, 29. März, 12:00 Uhr

Deutsch-polnisches Literaturstipendium JOSEPHA

Lesung und Gespräch mit Izabela Tadra

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Samstag, 29. März, 14:30 Uhr

Das Reichskriegsgericht 1936 bis 1945

NS-Militärjustiz und die Bekämpfung des Widerstands in Europa

Präsentation des Katalogs zur Ausstellung und Gespräch mit Angehörigen von Verurteilten

Ort: Forum Sachbuch + Wissenschaft (Halle 2, Stand D500), Leipziger Messe

Samstag, 29. März, 18:30 Uhr

»Die Glühbirnendiebe« & »Feuerprobe. Die trügerische Kartographie Europas«

Lesung mit Tomasz Różycki

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Sonntag, 30. März, 11:30 Uhr

»Die Glühbirnendiebe« & »Feuerprobe. Die trügerische Kartographie Europas«

Lesung mit Tomasz Różycki

Ort: Café Europa (Halle 4, Stand E401), Leipziger Messe

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Musik

Sonntag, 2. März | Markkleeberg

Geburtstagskonzert für Fryderyk Chopin

Zeit: 17:00 Uhr

Eintritt: 20,00 | 18,00 €

Ort: Weißes Haus, Raschwitzer Straße 13, 04416 Markkleeberg

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Sonntag, 23. März | Markkleeberg

HERFURTHSCHE HAUSMUSIK

3. Konzert

Zeit: 17:00 Uhr

Eintritt: 15,00 | 13,00 €

Ort: Weißes Haus, Raschwitzer Straße 13, 04416 Markkleeberg

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Theater

Donnerstag, 13. März – Sonntag, 16. März | Zittau

J–0–Ś

13. TRINATIONALES THEATERFESTIVAL D–PL–CZ

Eintritt: 35,00 | 20,00 €

Ort: Theater Zittau, Theaterring 12, 02763 Zittau

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Samstag, 15. März | Chemnitz

HERR LEM. Futurologische Begegnung von Bogdan Koca

Aus dem Polnischen von Agnieszka Jabłońska

Zeit: 20:00 Uhr

Eintritt: 16,00 €

Ort: Theater Chemnitz, Spinnbau, Altchemnitzer Str. 27, 09120 Chemnitz

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Workshops

Freitag, 14. März – Sonntag, 16. März & Freitag, 28. März – Sonntag, 30. März | Zgorzelec

Bildungsangebot: Workshopleiter:innen politisch-historischer Bildung

Während des Seminars wird nicht nur historisches Wissen und wissenschaftliche Grundlagen der historisch-politischen Bildung vermittelt, sondern auch praktische Methoden der internationalen Jugendarbeit. Themen wie »Politisch-historische Bildungsmethoden«, »Geschichtsdidaktik« und »Politische Verantwortung« sind Teil des Programms. Das Programm findet auf Deutsch und Polnisch statt.

Veranstalter: Meetingpoint Memory Messiaen e.V.

Ort: Europäisches Zentrum Erinnerung, Bildung, Kultur

ul. Jeńców Stalagu VIII A 1, Koźlice / Zgorzelec, 59-900 Polen

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

4. Ausschreibungen

Call for Applications

Ravensbrück oder Wie wollen Sie an das größte nationalsozialistische Frauenkonzentrationslager erinnern? (Deutsch-polnisches Blockseminar, Fürstenberg (Havel), 19. bis 24. Mai 2025)

Die Auseinandersetzung mit der Ideologie und den Verbrechen des Nationalsozialismus spielt an deutschen wie an polnischen Schulen und Universitäten eine wichtige Rolle, jedoch meist aus nationaler Perspektive, so dass sich die Wissensstände stark unterscheiden und eine gemeinsame Reflexion über den Nationalsozialismus als ganz Europa umspannendes System weitgehend ausbleibt.

Deshalb nehmen wir den 80. Jahrestag der Befreiung der nationalsozialistischen Konzentrationslager zum Anlass, ein deutsch-polnisches Blockseminar in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück zu veranstalten – für Student:innen des Masters Geschichte und des Masters Interdisziplinäre Polenstudien der MLU sowie Student:innen des Masters Germanistik der Schlesischen Universität in Katowice. Ravensbrück eignet sich für ein deutsch-polnisches Seminar besonders, weil im KZ Ravensbrück zwischen 1939 und 1945 die meisten polnischen (ca. 25 %) und deutschen (19 %) weiblichen Häftlinge inhaftiert waren, die meisten von ihnen aus politischen Gründen.

Die Zahl 80 steht aber für weit mehr als den Jahrestag. In den Theorien zum kulturellen Gedächtnis von Jan und Aleida Assmann ist nach 80 Jahren der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis erreicht. Historiker:innen diskutieren diesen Übergang seit einigen Jahren unter dem Stichwort »das Ende der Zeitzeugen«, und Museen programmieren Avatare, um die Geschichten von Überlebenden der NS-Gewaltherrschaft »lebendig« zu erhalten. Hinter diesen Suchbewegungen steht offenbar die Befürchtung, das Gedächtnis könne mit den Überlebenden sterben.

Das Blockseminar in Ravensbrück wählt eine andere Strategie, indem es eine konstruktive Frage stellt: »Wie wollen Sie an das Konzentrationslager Ravensbrück erinnern bzw. das kulturelle Gedächtnis gestalten?« Im ersten Schritt beschäftigen wir uns mit ausgewählten Aspekten der Lagergeschichte und vertiefen die Kenntnisse vor Ort durch die Lektüre von Archivalien. Auf dieser Basis wenden wir uns den unterschiedlichen Zeitschichten des kommunikativen Gedächtnisses der Überlebenden zu, die in zahlreichen Lebenserinnerungen und literarischen Verarbeitungen, aber auch auf dem Gelände der Gedenkstätte, in ihren Ausstellungen und Denkmälern präsent sind. Im letzten Schritt werden Sie – im Optimalfall in einem deutsch-polnischen Tandem – ihr eigenes Projekt zum Gedächtnis an Ravensbrück 2025 entwickeln und es im Plenum vorstellen.

Das deutsch-polnische Blockseminar wird fast vollständig durch die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit finanziert (Unterkunft und Verpflegung). Ihren Beitrag erbringen Sie durch die Reise nach/von Fürstenberg/Havel mit Ihrem Semester-/Deutschlandticket.

Es sind bis zu 10 Plätze für Student:innen der Martin-Luther-Universität zu vergeben. Bitte melden Sie sich rechtzeitig über StudIP an.

Toruń Humanities and Social Sciences Summer Program (Student Science Program, Toruń, July / August / September 2025)

The Nicolaus Copernicus University in Toruń / Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu welcomes applications for the 5th edition of the Toruń Humanities and Social Sciences Summer Program.

The program is an opportunity for students interested in Humanities and Social Sciences to participate in a 4-week-long summer research project in one of the following areas: Archaeology, European Studies, Fine Arts, History, International Relations, Pedagogics, Philosophy and Theory of Politics, Psychology and more.

The application deadline is **March 9, 2025**. All the information on this year's projects as well as the application process can be found [here](#).

Zeitzeug:innen für das Forschungsprojekt »Erfahrungsgeschichten von ›Sowjetdeutschen‹ – Erhebung, Dokumentation, Archivierung« in Halle gesucht!

Dieses Projekt zielt auf die systematische Erhebung, Dokumentation, Übersetzung und anonymisierte Archivierung von lebensgeschichtlichen Interviews, die mit Zeitzeug:innen »sowjetdeutscher« Herkunft geführt werden.

Wir suchen Zeitzeug:innen, die zwischen den 1930er und 1950er Jahren in einer deutschen Familie in der Sowjetunion geboren sind und uns ihre Lebensgeschichte erzählen. Die Interviews können in deutscher oder russischer Sprache, auf Anfrage auch auf Ukrainisch geführt werden. Die Interviews werden zu Forschungszwecken aufgezeichnet, übersetzt und in anonymisierter Form digital archiviert.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Call for Papers

Transnationales KZ-Gedenken im Kalten Krieg. Akteur:innen, Handlungsfelder, Verflechtungen (Workshop, Jena, 11. bis 12. August 2025)

Auf dem zweitägigen Workshop an der Universität Jena werden internationale Forscher:innen die Verflechtungsgeschichten des KZ-Gedenkens während des Kalten Krieges intensiv diskutieren. Eingeladen sind Forscher:innen aller Karrierestufen sowie Mitarbeiter:innen aus KZ-Gedenkstätten, die sich mit dem Thema befassen. Vorgesehen sind 20-minütige Beiträge, die sich insbesondere mit den folgenden Themenbereichen auseinandersetzen:

- Transnationale Zusammenarbeit im KZ-Gedenken in und außerhalb von ehemaligen Lagern über die Blockgrenzen hinweg (z.B. gemeinsame Ausstellungsprojekte, Kampagnen, Gedenkfeiern etc.)
- Bedeutung der aufziehenden Blockkonfrontation für frühe Gedenkinitiativen in DP-Camps oder Kibbuzim
- Die Rolle von NS-Überlebenden und ihren Organisationen bei der Etablierung und Gestaltung von KZ-Gedenkstätten in Ost und West
- Gruppenreisen an die Orte der NS-Verfolgung durch zivilgesellschaftliche und religiöse Organisationen oder Überlebendenverbände (sog. Pilgerfahrten)
- Gedenkinitiativen an marginalisierte Verfolgtengruppen wie Sinti und Roma, als Homosexuelle oder »Asoziale« Verfolgte in vergleichender Perspektive

Die Frist für das Zusenden der Abstracts ist der **31. März 2025**. Weitere Informationen finden Sie **hier**.

WICHTIGER HINWEIS

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator:innen.

Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an **aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de**

Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.